**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 41 (1925)

**Heft:** 32

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

etwa 90 Kilometer von diesem entfernt, beginnend in der Gegend südlich Quebec; die Breite dieses Distriktes schwankt zwischen wenigen hundert Fuß und 20—30 Kilometern. Das Material wird in gewaltigen Tagebauen gewonnen, wobei die tiefste Grube etwa 75 Meter tief ist. Bon der gesamten geförderten Masse kommen ungefähr 30 vom Hundert nach Handscheidung auf die Halde; der Reft von 70 vom Hundert enthält 2—12 vom Hundert, im Durchschnitt 41/2 vom Hundert Asbest. Aus dem so gesichteten Material gewinnt man unter Umftänden durch Klauben gute Verkaufsprodukte, mährend der Rest sein-stens zerkleinert werden muß. Man bläst dann in den Aufbereitungen den weißen Serpentinstaub fort, so daß der Asbest als mehr ober weniger reines Material zurückbleibt. Es ist darum meilenweit alles in weißen Staub gehüllt; in der Schweiz und in Deutschland ware eine solche Art der Verarbeitung schon wegen der Arbeiterschutgesetzgebung unmöglich. Bei uns find befonders die Asbestminen in Poschiavo (Graubunden) bekannt. Die Produktion von Asbest ist innerhalb der einzelnen Jahre großen Schwankungen unterworfen, was durch die unregelmäßige Verteilung des Afbestes auf die Lagerstätten bedingt ift; infolgedessen wechselt auch das Erträgnis der Asbestbergwerke.

Die Preise für Asbest richten sich hauptsächlich nach seiner Spinnarbeit, die wieder abhängt von der Länge der Fasern; blauer Asbest ist langsaseriger, als weißer und wird daher teurer bezahlt. Die besten kanadischen Sorten kosten vor dem Kriege etwa 400 Dollar die Tonne, die geringsten nur 12 Dollar. Diese Zahlen haben sich dann aber nachträglich bedeutend erhöht. Usbest ist ein begehrter Stoff für die chemische Industrie, das Baugewerbe, Maschinenbaus, Bergs und hüttenwerke, elektrotechnische Ins

duftrie ufm.

## Verbandswesen.

Rantonalverband glarnerischer Gewerbevereine. Der Vorstand hat beschlossen, die Delegiertenverssammlung auf Sonntag den 6. Dezember nach Näfels einzuberusen. Das Hauptgeschäft wird der Antrag des Organisationskomitees auf unbefristete Versschiedung der Gewerbeausstellung 1926 sein.

### Verschiedenes.

- † Drechslermeister Joh. Martin Keller in Weinfelden starb nach schwerer Krankheit am 22. Oktober im Alter von 52 Jahren.
- † Theodor Kuhn, Orgelbauer. Am 23. Oktober starb in Männeborf Theodor Ruhn, der Inhaber des bedeutendsten Orgelbaugeschäftes der Schweiz im Alter von 60 Jahren.
- † Ingenieur Simon Simonett in Zürich starb am 24. Oktober im Alter von 53 Jahren. über seinen Lebensgang entnehmen wir der "Züricher Post" folgende Mitteilungen: "Er war Teilhaber der weltbekannten Bauunternehmung Simonett & Co. Der Verstorbene stammte aus dem bündnerischen Dorfe Zillis, machte seine Ingenieurstudien an der Eidgenössischen Technischen Habit der Unternehmer an größeren Bahn- und Kraftwerkbauten im In- und Ausland. Mit der bekannten Bausirma J. Suter baute er die Normalspurbahn Aftischivasso und später die 50 km lange schmalspurige Cento Ballibahn. In den Jahren 1915—1919 leitete er Fabrikbauten in Neapel und eine große Wasserkraft anlage von 36,000 PS im Nostatal. 1920 wieder in die

Schweiz zurückgekehrt, übernahm er als Mitinhaber der Firma Suter & Co. den Druckftollen Klosters-Küblis der Bündnerischen Krastwerke, später größere Bauten im Wäggital. 1924 ward der Firma ein Los des Krastwerkes Barberine übertragen, gemeinsam mit dem Unternehmer Losinger & Co. in Zürich. Die letzte große Arbeitsübertragung, die der Verstorbene erledigte, war der Umbau des großen Viaduktes der Schweizerischen Bundesbahnen dei Grandsey in der Nähe von Freiburg im letzten Frühltig. Die Schweiz verliert in Simon Simonett einen überaus tüchtigen Vertreter seines Beruses und einen ihrer fähigsten Bauunternehmer."

- † Bauunternehmer Gottlieb Frey-Bohler in Aarau ftarb am 25. Oktober im Alter von 67 Jahren.
- † Zimmermeister Josef Müller in Therwil (Baselland) starb am 29. Oktober im Alter von 73 Jahren.

Wasserverbrauch und Wasserverluste. (Korr.) Als Erganzung zu den jungft in diesem Blatte erschienenen Ausführungen mögen auch die Erfahrungen der Stadt Stettin dienen: "Schon einmal war das alte Wafferwerk im Anfang der 1890er Jahre an der Grenze seiner Leiftungsfähigkeit angelangt, und zwar hauptsächlich infolge übermäßiger Wasservergeudung, die durch die eigenartige Wafferzinsberechnung (für jeden heizbaren Raum, für jede Rüche, Wafferklofett, Badezimmer, Waschküche, ferner jedes Pferd und Wagen Mf. 3.50 per Jahr; nach Wassermessern wurden 8 Pf. per m³ berechnet) noch begünstigt wurde. Es wurde deshalb im Jahre 1893 mit der Einführung von Waffermeffern begonnen, die im Frühjahr 1896 beendigt war. Der Wafferzins wurde für auswärtige Grundstücke auf 20 Pf., für einhelmische auf 8 bis 12 Pf. (je nach Höhe des Verbrauchs) und für öffentliche Zwecke auf 10 Kf. pro ms festgesett. Im Jahre 1892/93 hatte der maximale Verbrauch 1891 und der durchschnittliche 129 l per Tag und Kopf der Bevölkerung betragen. Nach Einführung der Waffer-meffer verringerte fich der Verbrauch nach und nach auf 92 bis 95 1 im Maximum und 64 bis 72 1 im Durch schnitt pro Tag und Kopf. Der Gesamtwafferverbrauch betrug im Rechnungsjahr 1904/05 4,895,271 m3. Bei der Betrachtung der Wasserverbrauchsziffern ist zu berücksichtigen, daß in der Stadt verteilt 77 öffentliche Straßen- und Grundwasserpumpen und eine sehr große Anzahl von Privatbrunnen auf den Grundftucken felbst vorhanden sind.

Autogen-Schweißerturs. Der nächste Kurs der Autogen Endreß A.-G. Horgen für ihre Kunden und weitere Interessenten sindet vom 16.—18. November statt. Borsührung verschiedener Apparate, Dissons und elektrische Lichtbogen Schweißung. Berlangen Sie das Programm.

Desterreichischer Holzaussuhrzoll. Wie in Wien verlautet, ist die Einführung eines Aussuhrzolles auf Rund, holz in der Höhe von 3 Goldkronen für den Festmeter geplant. Trot dem schon disher bestehenden Aussuhrverbot sind große Mengen Rundholz ins Ausland gewandert, sodaß viele österreichische Sägen ihren Betriebstillegen mußten, da sie infolge der vom Ausland gezahlten höheren Preise nicht genügend Material zur Verzarbeitung erhielten. ("National-Ztg.").

# Literatur.

Schweiz. Telephon-Adrehbuch 1925/26. Berlag Hallwag, Bern. Preis 15 Fr.

Dieses für jede geschäftliche Unternehmung unentbehr liche Sammelwerk der 150,000 Anschlüffe sämtlicher zirka 7000 Ortschaften der verschiedenen Telephonneze der